Nr. 2337. Freitag, 18. März. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

☞ Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro II. Quartal 1864 auf die
„Danziger Zeitung"
rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten, in Danzig in der Expedition, Gerbergasse 2.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 17. März, 4¼ Uhr Nachm.

Aus Wien erhält die „Breslauer Ztg." ein Telegramm, nach welchem die Nachricht der „Gen.-Corr.", betreffend die Annahme des Waffenstillstandes, bloß auf einer Mittheilung Gortschakoffs an den russischen Gesandten in Wien beruhe. Monrad wolle den Waffenstillstand, aber ohne Herausgabe der gekaperten Schiffe. (Wiederholt.)

Angekommen 17. März, 7 Uhr Abends.

Berlin, 17. März. Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung" schreibt: Während eine Wiener Depesche das Eingehen Dänemarks auf das Conferenzproject meldet, ist nach directen Londoner Nachrichten daselbst von einer Waffenstillstandsofferte Dänemarks nichts bekannt geworden.

Die Besetzung Femerns durch preußische Truppen wird amtlich bestätigt.

Angekommen 17. März, 8 Uhr Abends.

Altona, 17. März. Die „Schleswig-Holsteinische Zeitung" meldet aus Flensburg vom 17. März: Eilf jütländische Beamte, darunter die Stiftsmänner Dahl und Bretton, seien als Kriegsgefangene eingebracht und nach einer preußischen Festung transportirt worden.

Angekommen 17. März, 8½ Uhr Abends.

Bergen, Insel Rügen, 17. März. Von Rugard ist Nachmittags ein lebhaftes Seegefecht zwischen 5 dänischen Dampfern, 2 preußischen Kriegsschiffen und mehreren Kanonenbooten beobachtet. Um 4 Uhr entzog sich das Gefecht hinter Granitz.

Angekommen 17. März, 9 Uhr Abends.

Wien, 17. März. Die „General-Corr." bemerkt nachträglich zu der gestrigen Mittheilung über die neueste Stellung Dänemarks zu der Frage über den Waffenstillstand, daß der Mittheilung eine Meldung über die dänische Antwort auf die österreichisch-preußischen Propositionen zu Grunde liegt. Eine unbedingte Annahme dieser Propositionen enthält jene Antwort nicht.

Deutschland.

— Im Gebäude des Königl. Polizei-Präsidiums zu Berlin sind nunmehr die Verhandlungen im Gange, welche darauf zielen, daß das Feuerlösch- und Straßenreinigungswesen der Stadt anheimgegeben werde. Von Seiten der Communalbehörden sind der Stadtrath Gilow und der Stadtsyndicus Duncker dazu abgeordnet.

— Die Berliner „Börs.-Ztg." schreibt: „Die Bemühungen des Comités für den Bau der Belgard-Dirschauer Eisenbahn stehen leider wieder auf dem Punkte, sich zu zerschlagen. Die Zusage der Concessionirung war nämlich, wie wir vernehmen, von der Bedingung abhängig gemacht, daß die vollständige Zeichnung des Grundcapitals bis zum 1. April d. J. nachgewiesen, bis dahin auch eine Caution von 20,000 Thlr. bestellt werde. Es ist dem Comité bis jetzt nicht gelungen, diese Bedingungen zu erfüllen und die Aussicht noch in den nächsten 14 Tagen zum Ziele zu gelangen, wie es heißt, gering."

— Neuerdings wird in katholischen Kreisen die Frage ventilirt, ob man in den Kirchen statt des canonischen Olivenöls Petroleum brennen dürfe.

— Ueber die Unterredung, welche König Max am Tage vor seinem Tode mit dem österreichischen Erzherzog gehabt hat, wird der „Fr. C." mitgetheilt, vom letzteren sei (wie auch Münchener Blätter berichten) die eventuelle Besetzung Tirols durch bayerische Truppen gefordert und gleichzeitig die Betheiligung eines bayerischen Corps an dem Feldzug in Schleswig angeboten oder für wünschenswerth erklärt worden. Der König wies beides ab, jedoch mit dem Beifügen, wenn Oesterreich vom Londoner Protokoll zurücktrete, sei er bereit noch viel weiter zu gehen.

München. Sicherem Vernehmen nach werden die Deutschkatholiken von Nürnberg und Fürth, sowie die von Neustadt und Frankenthal sofort Schritte thun bei dem neuen König zur Wiedererlangung ihres Rechtes, Gottesdienst halten zu dürfen, der ihnen seit 12 Jahren verboten ist. Der verstorbene König war durchaus nicht nach dem Herzen der Ultramontanen und das „Mainzer Journal" enthielt öfter Angriffe auf seine Regierung. Aber trotz seiner liberalen Gesinnung ist das Verbot der deutsch-katholischen Gemeinden, welches der frühere Minister Ringelmann durchführte, nicht aufgehoben worden.

Wien. Der Besuch des Grabes der Märzgefallenen war am 13. März, begünstigt durch das heitere Wetter, ein sehr lebhafter. Schon in den Vormittagsstunden wanderten zahlreiche Theilnehmer zur Westbahn- und Mariahilfer-Linie hinaus, auf den Schmelzer Friedhof. Von Turnern und mehreren Studenten-Verbindungen wurden Kränze auf den Grabhügel gelegt. Laute Kundgebungen wurden gänzlich vermieden.

Schweiz.

Bern, 14. März. Die 16 deutschen Vereine in den wichtigsten Schweizerstädten brachten bis jetzt etwa 12,000 Fr. für Schleswig-Holstein auf, also nach Verhältniß der Kopfzahl etwa vier mal so viel als die Deutschen in Deutschland geleistet haben.

Frankreich.

— Pariser Blätter bringen folgende Mittheilung: Nachdem Garnier-Pagès von Seiten des Polizeipräfecten die Versicherung erhalten hatte, daß Wählerversammlungen stattfinden könnten, vorausgesetzt, daß die Einladungen vermittelst persönlicher und unterzeichneter Briefe geschehe, hatte derselbe, Candidat im 5. Bezirk, eine gewisse Anzahl Wähler in der vorgeschriebenen Weise eingeladen. Die Versammlung hatte einen durchaus vertraulichen Charakter. Gegen 9 Uhr erschienen zwei von Polizei-Agenten begleitete Commissare und forderten die gegenwärtigen Personen auf, sofort die Wohnung des Herrn Garnier-Pagès zu verlassen. Dies geschah in der größten Ordnung. Herr Garnier-Pagès hat protestirt.

— Der deutsche Turnverein, der seit kurzer Zeit erst ins Leben getreten, hatte auf ein Schauturnen veranstaltet, dem zahlreiche Gäste aus der hiesigen deutschen Welt, sowie auch verschiedene französische Turnfreunde beiwohnten. Der junge Verein legte höchst erfreuliche Proben seiner turnerischen Tüchtigkeit ab, sowohl was die Uebungen im Allgemeinen, als auch, was die Leistungen einzelner Mitglieder betrifft. Es haben allerdings bereits die verschiedenen in Paris bestehenden deutschen Gesangvereine in engeren Kreisen für den Anschluß der hier weiter, als irgendwo, auseinander gehenden deutschen Elemente mit mehr oder weniger Erfolg gewirkt, allein es scheint dem deutschen Turnverein besonders die Aufgabe gelingen zu wollen, deutschem Wesen und Streben an der Seine eine heimische Stätte zu gründen.

Italien.

— Nach telegraphischen Berichten aus Neapel sind bekanntlich Cipriano und Giona Lagola zum Tode, Papa zu lebenslänglicher und Davanzo zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit verurtheilt worden. Es sind dies die Briganten, welche sich mit französischen Pässen von Rom aus nach Genua begeben hatten, dort auf dem französischen Schiffe „Aunis" von italienischer Polizei fest genommen, dann an Frankreich ausgeliefert, aber wieder an Italien zurück — ausgeliefert wurden. Die Sache hat, wie man sich erinnern wird, damals viel Aufsehen gemacht.

Portugal.

Lissabon, 13. März. Den Cortes ist gestern der Gesetzentwurf, betr. Abschaffung des Tabakmonopols, vorgelegt worden.

Dänemark.

Kopenhagen, 12. März. In der gestrigen Volksthings-Sitzung ward der Gesetzentwurf in Betreff der Kriegssteuer in dritter Behandlung mit 54 gegen 15 Stimmen angenommen. — Gelegentlich einer deutschen Beschreibung der Düppeler Stellung sagt „Dagbladet", daß zwischen der preußischen Armee und dem Alssund noch Hindernisse geheimnißvoller Natur seien, welche den deutschen Truppen große Ueberraschung bereiten würden. Worin dieselben bestehen, deutet das Blatt nicht an. — Das frühere Linienschiff, jetzt Panzercorvette „Dannebrog" wird, unter den Befehl des Orlogscapitains Paludan gestellt, binnen wenigen Tagen nach der preußischen Küste auslaufen.

Türkei.

Bukarest, 10. März. Der aus dem Untersuchungsgefängnisse des Lemberger Landesgerichtes entsprungene Fürst Sapieha ist hier angekommen und hat sich dem Fürsten Cousa vorgestellt.

Danzig, den 18. März.

* Ueber den bereits gemeldeten Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge in Dirschau erhalten wir aus guter Quelle folgendes Nähere mitgetheilt:

„Dirschau. Gestern, den 15, Abends gegen 11 Uhr fand in unmittelbarer Nähe unseres Bahnhofes unter dem nach Spangau führenden Viaduct ein heftiger Zusammenstoß des von Berlin kommenden Eilzuges mit dem früher von eben dort her gekommenen Güterzuge statt, welcher den betreffenden Eisenbahnstrang noch nicht hatte verlassen können. Die letzten mit Getreide beladenen Güterwagen liegen augenblicklich noch im eigentlichen Sinne des Worts sowohl in den Holz-, als Eisentheilen in Splittern zertrümmert an der Stelle. Die Locomotive hat stark gelitten. Die Puffer waren rückwärts in die Personenwagen gedrungen und hatten glücklicher Weise unter den Füßen der Passagiere ihre Verheerungen angerichtet. Sowohl die vor dem Bahnhofe aufgestellte Signal-Scheibe als der letzte Güterwagen und das daneben liegende Wärterhaus hatten das rothe Licht als Haltesignal aufgestellt. Woher der Zusammenstoß gekommen, läßt sich noch nicht genau ermitteln."

Gumbinnen, 16. März. (P.-L. Z.) Einem vielfach verbreiteten Gerüchte nach hat der hiesige conservative Verein vor etwa 8 Tagen wiederum eine Versammlung gehalten, in welcher ein hiesiger Gewerbtreibender eine gar wundersame Rede gehalten oder vielmehr abgelesen haben soll. Obschon uns der Inhalt dieser Rede von verschiedenen Seiten mitgetheilt worden ist, so nehmen wir doch Anstand, ihn in unserer Zeitung zu wiederholen. Der conservative Verein hüllt sich bekanntlich in ein mystisches Dunkel, — zu seinen Versammlungen haben nur Mitglieder Zutritt.

Memel. Der Redacteur der „Bürgerzeitung", Horch, wurde vor einiger Zeit wegen eines „die Reaction" überschriebenen Artikels, welchen er im Mai v. J. in dasselbe aufgenommen hatte und wegen Aufforderung zum Spiel in auswärtigen Lotterien zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die hiesige Staatsanwaltschaft glaubte sich bei diesem Urtheil nicht beruhigen zu können und appellirte dieserhalb. In Folge dessen hat das Ostpreuß. Tribunal nun entschieden, wie folgt: „Bei der Schwere der Beleidigungen und der im hohen Grade aufregenden Haltung des Artikels hat das Tribunal eine sechswöchentliche Gefängnißstrafe für angemessen erachtet." Der Redacteur wird nun seinerseits die Sache bis zur letzten Instanz verfolgen.

Vermischtes.

Mainz, 8. März. (Mainz. Ztg.) Das Johannisfest (24. Juni), der Namenstag des Erfinders der Buchdruckerkunst, soll in diesem Jahre laut eines Beschlusses einer Generalversammlung des Rhein- und Maingauverbandes in Frankfurt a. M. vom 28. Juni v. J. in Mainz von den Buchdruckergehilfen festlich begangen werden, und es werden zu demselben nicht allein die Gehilfen der Nachbarstädte, die dem Rhein- und Maingauverbande angehören, eingeladen, sondern auch von weiter her, wie von Würzburg, Aschaffenburg, München, Karlsruhe, Stuttgart u. s. w., Delegirte hier eintreffen. Ein Comité ist gewählt, um das Nähere über die Feier zu berathen. In 4 Jahren wird es 400 Jahre sein, seit Johannes Guttenberg gestorben ist. Der Gedächtnißtag wird wohl nicht vorüber gehen, ohne daß unsres großen und berühmten Mitbürgers in gebührender Weise gedacht werde.

— [Volksunterricht in Italien.] Man schreibt uns aus Neapel: In den jüngsten Tagen wurde hier eine Sonntagsschule eröffnet, zu welcher sich, obschon der Clerus das Mögliche gethan hatte, die jungen Leute davon zurückzuschrecken, gleich neunzig junge Arbeiter einschreiben ließen. Die Abendschulen, deren es jetzt im städtischen Gebiet über dreißig giebt, haben unendlich viel Gutes bewirkt, da sie bis jetzt schon wohl über dreitausend junge Männer, welche ohne alle Kenntniß aufgewachsen waren, zu Lesern gemacht haben. Alle, welche lesen können, sind auch begeisterte Anhänger der Neugestaltung in Italien geworden, und weisen ihre Kameraden zu dem Versuche hin, es ihnen gleich zu thun, und so wird denn der Drang zu den Schulen stets größer. Man kann annehmen, daß im verwichenen Jahre über achtzig Schulen auf dem Lande in der Nähe der Stadt gestiftet wurden. Die Schulen, wie der Eisenbahnbau sind die wirksamsten Mittel gegen den Lazzaronismus und das Räuberwesen; sie werden dem Volke bald einen geistigen Aufschwung gesichert haben.

— Paris hat wieder eine seiner Straßen-Celebritäten verloren. Es war ein alter Soldat, der mit seinem Pudel ein humoristisches Schauspiel producirte. Der Pudel trug einen kleinen Tornister auf dem Rücken und einen Tzako auf den Ohren; er war darauf abgerichtet, erschossen zu werden. Aufs Commando seines Herrn: „Garde à vous, peleton!" setzte er sich hoch auf die Hinterbeine, und nun begann die Procedur. Das arme Thier stellte nämlich einen Soldaten vor, der sich im Wirthshause besoffen hatte und desertirt war. Der alte Troupier hielt dann eine feierliche Anrede an die Umstehenden. „Ihr seht da einen wahren Eisenfresser, der zu Friedland und an der Moskwa tapfer gefochten; aber er trank ein Glas zu viel und hat sich in den Augen des Vaterlandes entehrt." Sodann wurde der Anklageact vorgelesen; zuweilen unterbrach sich der närrische Kerl: „Wie, du Halunke, die Marketenderin hast du betrogen, die jedem vieux lapin pumpte! Sterben mußt du!" Das Urtheil wurde verlesen und vollzogen. Ein Schuß fiel, der Delinquent stürzte mit einem Schrei zu Boden; Alles lachte. „Kinder", sprach sein Herr, „ein Taugenichts war er, aber die letzte Ehre dürfen wir ihm nicht versagen. Bitte um Beisteuer zu den Begräbnißkosten." War die Einnahme in Sicherheit gebracht, so schnalzte der Herr mit der Zunge, der Erschossene sprang, vor Freude bellend, an ihn heran und dann gings weiter. Der Soldat lebte vom Todtschießen seines Hundes, der bei schönem Wetter oft wohl zwanzig Mal des Tages sterben mußte.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abfahrt von Danzig:

Nach Berlin: 1) 6_{27} Abds.; Ankunft in Berlin 5_{40} Morgens. (Nach Thorn resp. Warschau kein Anschluß.)
2) 6_{3} Morgens; Ankunft in Berlin 8_{20} Abds. (Beförderung nach Thorn, bis Alexandrowo und bis Elbing.)
3) 11_{54} Mittags; Ankunft in Berlin 11 U. Vorm. (Beförderung nach Thorn und Anschluß nach Eydtkuhnen.)

Nach Eydtkuhnen: 1) 8_{44} Abds.; Ankunft in Eydtkuhnen 8_{7} Vorm., in Petersburg 4_{50} Abds. am folgenden Tage.)
2) 8_{25} Morg.; Ankunft in Eydtkuhnen 5_{2} Abds., in Petersburg 7_{30} Abds. folg. Tgs.

Ankunft in Danzig:

Von Berlin: 10_{22} Vorm, 11_{47} Nachts, 5_{17} Nachm.
Von Eydtkuhnen: 9_{3} Vorm., 8_{29} Abds., 5_{17} Nachm.

Abgang der Posten:

Nach Neufahrwasser: Cariolpost täglich 12_{30} Mittags.
„ Ohra: Cariolpost täglich 7 U. Morgens.
„ Berent: Personenpost täglich 1 U. Morg., 12 U. Mittags, 6_{30} Abds.
„ Neustadt: Personenpost tägl. 2 U. Morg.
„ Stutthof: Cariolpost tägl. 1_{30} Nachm.
„ Stolp über Carthaus: Personenpost tägl. 6 U. Morg. u. 3 U. Nachm.
„ Cöslin: Schnellpost tägl. 11_{15} Vorm., Personenpost tägl. 6 U. Nachm.
„ Gr. Zünder: Botenpost tägl. 1_{30} Nachm.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Bertha Risch mit Herrn Franz Weihe (Hamburg); Frl. Elma Mertens mit Herrn Hilfsprediger Kirchner (Arnau-Weimar).

Trauungen: Herr Theodor Schack mit Frl. Anna Schiemann (Tilsit-Königsberg); Herr Curt Meßling mit Frl. Anna Hardt (Gertlack).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Angekommene Fremde am 17. März.

Englisches Haus: Regierungsrath Braun a. Marienwerder. Rittergutsbes. Knuht a. Bordzichau. Senator Tesdorpf a. Hamburg. Kaufl. Norden a. Berlin, Voigtländer a. Breslau. Bankier v. Hemert a. Amsterdam. Hofschauspielerin Frl. Ulrich nebst Mutter a. Dresden.

Hotel de Berlin: Kaufl. Löffler a. Frankfurt, Kleinicke a. Berlin, Beckhold a. Nordhausen und Günther a. Schneeberg.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. Windisch n. Sohn a. Zalense. Fabrikanten Brauer a. Berlin und Lebach a. Elberfeld. Spediteur Moskiewicz a. Thorn. Kaufl. Hirschfeld a. Posen, Fischer a. Riesenburg, Wulff a. Hartlepool u. Flatow a. Berlin. Frau Gerichtsräthin Eichel a. Bütow.

Hotel zum Kronprinzen: Pfarrer Capinski a. Zblewo. Gutsadministrator Schulz n. Frl. Schwestern a. Bohlschau. Rittergutsbes. Schulz a. Gr. Bartel. Gutsadministrator Beplowski a. Lautenburg. Kaufmann Steinert a. Conitz.

Hotel de Thorn: Kaufl. Schäfer a. Offenbach, Falk a. Magdeburg u. Harke a. Magdeburg. Rentier Köhler a. Breslau u. Falkenberg a. Wehlau. Mühlenbes. Bluhm a. Pischnitz. Fr. Gutsbes. Ortmann a. Güttland. Fr. Mühlenbes. Ohl a. Kriefkohl.

Hotel de Stolp: Kaufmann Günther n. Gem. u. Tischlermeister Lindenberg a. Elbing. Besitzer Kadel a. Brusda bei Putzig. Boihändler Schüler n. Sohn a. Polzin.

Heute Mittags 1 Uhr starb unser geliebter hoffnungsvoller Sohn und Bruder
Gustav Philipp Fast
im Alter von 19. Jahren nach längerem Lungenleiden.
An Stelle besonderer Meldung zeigen diesen schmerzlichen Verlust ergebenst an
die tiefbetrübten Eltern
W. Fast und Frau und Geschwister.
Elbing, den 16. März 1864. [617]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Lesser Sommerfeld, in Firma L. Sommerfeld junior, zu Löbau werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **2. April 1864** einschließlich, bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 25. April 1864,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Löffler im Verhandlungszimmer des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Plate, Obuch und Raue zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Löbau, den 27. Februar 1864.

Königliches Kreisgericht.
1. Abtheilung. [176]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Salomon Sommerfeld zu Löbau werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **9. April 1864** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 2. Mai 1864,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Löffler im Verhandlungszimmer des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Plate, Obuch und Raue hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Löbau, den 27. Februar 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [175]

Bekanntmachung.

Die in unserem Register unter Nr 42 eingetragene Firma; **Ludwig Riedel**, Inhaber Kaufmann Ludwig Riedel in Conitz, ist erloschen und im Firmen-Register gelöscht worden.

Conitz, den 5 März 1864. [606]

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Kreisgericht zu Conitz,
den 4. November 1863.

Das in der Stadt Conitz belegene, den Maurermeister Wilhelm Kaczerowski'schen Eheleuten gehörige Grundstück No. 201 des Hypothekenbuches, abgeschätzt auf 8093 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll,

am 1. Juni 1864,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden [7082]

Mittwoch, den 23. März cr., Morgens 9 Uhr, sollen im Hause **Holzmarkt Nr. 20.,** aus der Scholle Goldschmidt'schen Concurs-Masse auf Veranlassung des betreffenden Herrn Verwalters, die vorhandenen Bestände gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden:

Diese enthalten: Röcke in Tuch, Buckskin, Kasimir, Kamlott, Düffel und Mull, Ueberzieher, Palletots und Jaquettes in Tuch, Buckskin und Doublestoff, Schlafröcke, Hosen in diversen Stoffen, Sommer-Röcke und dito Hosen, Westen in Seide, Atlas, Piquee ꝛc., Mützen, Schlipse und einige andere Garderobe-Artikel, Garnituren u. Utensilien für Schneider. [502]

Nothwanger, Auctionator.

Zwei sehr schöne Geschäftslokale und Wohngelegenheit, zu jedem Betriebe sich eignend, in der frequentesten Gegend Elbings, sind, auch getheilt, sogleich zu vermiethen. Näheres ertheilt portofrei

J. Schultz,
[582] Mäkler.

Für Hermann Marggraff's Hinterlassene.

Am 11. Februar d. J. ist **Herman Marggraff** in der Vollkraft seines Wirkens, erst 54 Jahre alt, in Leipzig gestorben. In ihm haben die deutsche Literatur und der ganze deutsche Schriftstellerstand einen ihrer getreuesten und eifrigsten Hüter und Vertreter verloren. Hermann Marggraff, der sich durch seine lyrischen Gedichte und Balladen, durch humoristische Romane und Dramen, vorzugsweise aber als Literarhistoriker und Kritiker einen ehrenvollen, in weiten Kreisen geachteten Namen erworben, hatte es sich, namentlich als langjähriger Herausgeber der „Blätter für literarische Unterhaltung", zur Lebensaufgabe gemacht, die deutsche Literatur zu heben und ihr die Anerkennung zu erringen, auf welche sie den gerechtesten Anspruch hat. Das Leben, welches für ihn ein unausgesetztes Ringen und Mühen, Arbeiten und Sorgen war, ist ihm den Lohn für sein Streben schuldig geblieben; um so mehr ist es für alle, welche Marggraff's Namen kennen, zur Ehrenaufgabe geworden, an seinen Hinterlassenen den Zoll des Dankes abzutragen.

Hermann Marggraff hat außer seiner Wittwe zehn noch sämmtlich unversorgte Kinder, von denen das jüngste erst anderthalb Jahr alt ist, hilflos zurückgelassen. Zwar wird die Schillerstiftung, deren geistiger Schöpfer und eifrigster Förderer er war, sich seiner Hinterlassenen gewiß in entsprechender Weise annehmen, aber selbst wenn ihre Gabe, wozu gegründete Aussicht vorhanden, reichlich ausfällt, wird die Zukunft der Familie dadurch allein noch nicht vollständig gesichert. Dies zu erstreben, sind in Leipzig die Unterzeichneten zu einem Comité zusammengetreten, und wie sie bereits hier mit bestem Erfolg zu diesem Zweck gewirkt haben, richten sie auch an alle wohlwollenden und edeldenkenden Männer im übrigen Deutschland die Aufforderung und dringende Bitte, sie durch Beiträge in diesem Streben unterstützen zu wollen. Jede Zeitungsredaction wird solche gewiß gern zur Beförderung an uns entgegennehmen.

Leipzig, im März 1864.

Wir erklären uns zur Annahme und Beförderung von Beiträgen gern bereit.
(Expedition der Danziger Zeitung.)

Das Comité für Hermann Marggraff's Hinterlassene.

Kaufmann **Hermann Bodeck,** Buchhändler **Dr Eduard Brockhaus. Wilhelm Felsche. Dr. Friedrich Friedrich.** Stadtrath **Geibel.** Buchhändler **Franz Köhler.** Musikdirektor **Dr. Hermann Langer.** Hofrath **Marbach. Dr. Paul Möbius.** Professor **Wenck.** Professor **Wuttke.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe, um schnell zu räumen:

Rheinweine v. 6½–22½ Sgr. früher 9–35 Sgr.	**Muskat von 4–10** Sgr.
Rothweine von 6½–30 Sgr. früher 9–45 Sgr.	**Madeira 16** Sgr.
Weissweine von 6–30 Sgr. früher 9–45 Sgr.	**Portwein 17½** Sgr.
Muskateller 11½ Sgr. früher 17½ Sgr.	**Sherry 21** Sgr.
	Jam.-Rum von 10–17½ Sgr.
	Arrac von 10–15 Sgr.
	Cognac von 14–24 Sgr. **Alle excl. Flasche.**

[611] **G. J. Salzhuber, Pfefferstadt 65.**

☞ Gesundheits-Caffee! ☜

Der aus Gesundheits- wie Sparsamkeits-Rücksichten (anstatt der Cichorien und des Bohnen caffee) bereits in **allen Haushaltungen** beliebt gewordene — von allen berühmten Aerzten empfohlene — **echte Dr. Lutze'sche** Gesundheits-Caffee, welcher laut dem auf der **inneren** Hülse eines jeden Packets befindlichen **Attest** vom Sanitätsrath **Dr. Arthur Lutze in Cöthen nur allein** in der Fabrik von **Krause & Comp.** Rautenstraße Nr. 341 ☞ **in Nordhausen am Harz** ☜ — an **keinem andern Orte!** — angefertigt wird, — (es giebt vielerlei, sogar unter **ähnlicher Firma nachgemachter,** wovor gewarnt wird), ist für Wiederverkäufer wie im Einzelnen stets billigst zu haben bei: [138]

Rob. Heinr. Pantzer in Danzig.

Für die Frauenwelt.

Der seit 20 Jahren hier practizirende Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Herr Dr. Legab, Ritter des rothen Adler-Ordens, Ehrenmitglied des Vereins für Wundärzte und Geburtshelfer zu Stuttgart, hat bei Frauen während ihrer Schwangerschaft ein Medicament in Anwendung gebracht, welches nicht nur alle während dieser Zeit auftretenden Beschwerden hebt, sondern auch eine sehr leichte Entbindung herbeiführt. — Herr Dr. Legab, von vielen Seiten darum angegangen, zu einer weiteren Verbreitung dieses Mittels die Hand zu bieten, kommt diesem Wunsche dadurch nach, daß er mir die Vorschrift zur Anfertigung desselben übergeben. Somit empfehle ich dieses „Frauen-Elixir" mit dem Bemerken, daß die Originalflasche nebst Gebrauchsanweisung des Herrn Dr. Legab zum Preise von 15 Sgr aus meiner Apotheke zu beziehen ist.

Bojanowo im Großherzogthum Posen.

M. Bielschowski,
Apotheker I. Klasse.

Der einen europäischen Ruf genießende Professor der Medicin an der Universität zu Breslau, Herr Dr. Lebert, Ritter des Kreuzes der Ehren-Legion ꝛc., spricht sich folgendermaßen aus:

„Ich bescheinige hiermit, daß ich das von Herrn Dr. Legab gegen Magen-Beschwerden und Verstopfung ꝛc. bei Schwangeren angewandte Arznei-Mittel nach Kenntnißnahme der Zusammensetzung zweckmäßig und gut zusammengesetzt finde."

Breslau, den 5. März 1864. gez. **Lebert.**

Ein allgemein geachteter Gutsbesitzer hiesiger Gegend, Herr Lieutenant Böning auf Saborwitz, schreibt:

Im Interesse der Frauen bestätige ich hierdurch gerne, daß meine Frau, nachdem sie während ihrer früheren Schwangerschaften unsägliche Leiden durchzumachen hatte, die stets mit schwerer Entbindung endeten, bei ihrer jüngsten Schwangerschaft durch den Gebrauch des Dr. Legab'schen Frauen-Elixirs von jeglicher Beschwerde befreit war und sich einer sehr leichten Niederkunft zu erfreuen hatte.

Saborwitz in Schlesien, den 1. März 1864.
Max Böning, Rittergutsbesitzer.

N. S. Niederlagen für das Frauenelixir werden an allen Orten errichtet und wollen sich geachtete Firmen dieserhalb schleunigst direct an mich wenden.

[572] **Bielschowsky.**

Eine sichere Bürgschaft

für den wahren Werth und den innern Kern der Sache ist die allgemeine Meinung oder das öffentliche Urtheil, welches durch eigene Prüfung und Erfahrung sich begründet. Zum öfteren ist die neue Erfindung des vegetabilischen Haarbalsams Esprit des cheveux von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **J. L. Preuß** in Danzig, Portechaisengasse 3, lobend anerkannt worden, um so weniger wollen wir heut unterlassen, neue Beweise anzuführen:

So schreibt Herr Bartel aus Deutz:

Wie es allgemein bekannt, daß Ihr Haarbalsam vortreffliche Eigenschaften besitzt, so muß ich dasselbe durch eigene Anwendung ebenfalls bestätigen, denn mein ziemlich haarlos gewesenes Haupt ist schon nach Verbrauch von nur 2 Flaschen à 1 Thlr. fast gänzlich mit dichtem Haarwuchs versehen, ꝛc.

Gleichbelobigend berichtet Hr. William Rüttgens aus Dover (England):

Die Anwendung Ihres Esprit des cheveux hat mich von seiner ausgezeichneten Wirksamkeit überführt, denn dem Ausfallen meines Hauptthaars wurde durch Anwendung des Balsams sofort Einhalt gethan und erwirkt derselbe auch neuen Haarwuchs, welches Resultat meine Erwartungen bei Weitem übertraf, weshalb ich Ihnen meinen Dank abstatte. [437]

Danziger Kräuter-Magentropfen.

Diese seit bereits vielen Jahren hier wie im Auslande rühmlichst bekannten Danziger Magentropfen, bestehend aus den besten magenstärkenden Kräutern und andern Ingredienzien, die der Gesundheit stärkend und besonders gegen Magenübel höchst wohlthuend sind, und gewiß den Vorzug vor so vielen andern lobpreisenden fremden Elixiren, Liqueuren ꝛc. verdient, auch dem sogenannten Daubitz'schen Kräuter-Liqueur vortheilhafter zur Seite gestellt werden können, empfiehlt nebst Gebrauchsanweisung in 1/1, 1/2 Flaschen à 10 und 5 Sgr., wie auch alle anderen älteren wie neueren Sorten Liqueure, Extracte, Essenzen u. s. w., einzeln wie zum Wiederverkauf, gut und billigst

E. H. Nötzel, Kaufmann und practischer Destillateur seit 50 Jahren,
[603 am Holzmarkt No. 107/108.

Die von der Königl. Preuß. Sanitäts-Behörde geprüften und zum Gebrauche erlaubten

Engels'schen Magenbonbons

gegen Magensäure, Sodbrennen, Magendrücken und Husten sind zu haben in Schachteln von 5 Sgr. und höher, je nach der Größe, bei

Robert Hoppe,
alleinige Haupt-Niederlage für Danzig und die Umgegend. [613]

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Kreisgericht zu Neustadt in Westpreußen,
den 12. Januar 1864.

Das im Neustädter Kreise gelegene, zum Nachlaß des Ernst Zagorski gehörige adliche Vorwerk Kowalewo No. 5 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 6616 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. September 1864,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: der Particulier Ewers, zuletzt in Königsberg in Pr. und der Gutsbesitzer C. Schulz in Berlin werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [8880]

Für Geschlechtsleidende!

Auf die Heilung der aus gewissen geschlechtlichen Verfehlungen entstandenen Folgen und Schwäche-Zuständen bin ich durch viele Erfahrungen in ausgezeichneter Weise eingeübt und offerire mich zu Hilfeleistungen. Auf Verlangen erhält Patient eine Druckschrift zugesandt, woraus er alle nöthige Aufklärung schöpfen und meine Befähigung als Specialarzt erkennen kann

Briefe unter der Adresse: **Dr. di Centa in Schwäb. Hall.** [9462]

In Folge ihrer vorzüglichen Wirkung gegen catarrhalische Hals- und Brustbeschwerden, Husten und Heiserkeit nehmen die

Stollwerck'schen Brustbonbons

unter allen ähnlichen Hausmitteln bis jetzt den ersten Rang ein.

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen und die zuerkannten Preis- und Ehren-Medaillen sind hiervon thatsächliche Beweise.

Obige rühmlichst bekannte Brust-Bonbons sind in Original-Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 4 Sgr. stets vorräthig in **Danzig** bei [9856]

Albert Neumann, Langenmarkt.

---

100 Stück starke, gesunde, feinwollige **Hammel** stehen zum sofortigen Verkauf in Ludwigshöfchen, ½ Meile von Löbau: [587]

Zucker in Broden,

empfiehlt billigst
[398] **Rob. Heinr. Pantzer.**

Ein bereits benutzter feuer- und diebesfester eiserner Geldschrank wird zu kaufen gewünscht. Das Weitere zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter No 462.

Königl. Preuß. Lotterie-

Loos-Antheile zur 4. Kl. 129. Lotterie, 1/120, 1/80, 1/30, 1/16, 1/10, 1/8, 1/4 u. s. w. versendet am **billigsten** [7268]

A. Cartellieri in Stettin.

Dominium **Gr. Czapielken** stehen mehrere **fette Ochsen** und 100 abgeschorene **fette Hammel und Schafe** zum Verkauf. [618]

Alte Werder-Gras-Käse, prima Qualität, empfiehlt bei Abnahme en gros 12½ Thlr., secunda 11⅓ Thlr. [605]

L. A. Janke.

Zwei echt **ostfriesische Bullen,** 1½ u. 2½ J alt, stehen zum Verkauf in **Gr. Watkowitz,** Kr. Stuhm. [544]

Hundegasse 120 ist die zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Entrée, Küche nebst Zubehör, vom 1. April zu vermiethen und von 11–1 Uhr zu besehen.

Eine Nätherin gesetzten Alters wünscht noch ein paar Tage in der Woche außer dem Hause beschäftigt zu werden. Spendh. Neug. 13.

Gärtnerlehrling.

Ein Gärtnerlehrling wird bei freier Station gegen billiges Lehrgeld gesucht. Näheres ertheilt Gärtner **Dittmann** in Johannisthal bei **Praust** oder die Buchhandlung von **Léon Saunier** in Danzig. [602]

Ein junges Mädchen aus gebildeter Familie sucht zum Erlernen der Landwirthschaft auf einer kleinen ländlichen Besitzung ein Unterkommen. Gefällige Adres. unter Chiffre **R. S.** 584 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein in allen Branchen der Landwirthschaft erfahrener Inspector, der auch mit der Buchführung und Correspondenz vertraut ist, wünscht eine angemessene Stellung. Näheres unter No. 614 durch d. Expedition dieser Zeitung.

Freundstück's Hôtel
in Elbing,

schön gelegen, elegante Zimmer, feine Küche und billige Preise.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.